

recht vorzuziehen. Das Ganze bildet also eine Glocke und wird nachdem man die Raupen mit Futterpflanze versehen, auf dem Boden oder auf ein Brett mit Sand gestellt, das darüber gestülpt und der Blechrand gut in den Sand oder Boden gedrückt. Die ganze Vorrichtung nimmt nur wenig Platz weg, ist leicht und sehr schnell aufgestellt oder zusammengelegt. Neuerdings habe ich leicht zusammenlegbare Raupenkasten konstruiert, die, 3 1/2 Liniem einander passend, nur wenig Raum in den Koffern wegnehmen und doch zu jeder Zeit gebrauchsfähig sind; in Spanien haben mir gerade diese Raupenkasten bei meinen großen Zuchten sehr gute Dienste geleistet. Zu beziehen sind die Kästen nur von Tischlermeister Hhle in Dresden, Markusstraße oder direkt von mir. Die Preise sind mäßig = 9 Mark, 7 Mark und 5 Mark.

Zum Aufbinden von Raupen auf lebende Pflanzen lasse man sich schon hier in Europa aus Gaze längliche Beutel, die an den schmalen Enden offen sind, anfertigen, und zwar von verschiedenem Durchmesser und verschiedener Länge. Bei Gebrauch werden diese röhrenartigen Gazebeutel einfach über einen Zweig gezogen, unten zugebunden, die Raupen hineingetan und dann auch oben zugebunden.

Zum Ausblasen von Raupen soll man sich einen Apparat, wie er jetzt von Kreye in Hannover in den Handel gebracht wird, mitnehmen.

Einen kleinen Druckapparat, wie man ihn jetzt in jedem einschlägigen Geschäfte kaufen kann, soll man auch mitnehmen. Es ist ein sehr gutes Hilfsmittel, um auf die Tüten, unter die aufgesteckten Tiere Ort, Datum und sonstige Zeichen anbringen zu können. Man erspart hierdurch, da man nicht alles schreiben muß, viel Zeit; und Zeit hat man bei ausgiebigem Fang in den Tropen nie genug, und muß damit so sparsam wie möglich sein.

Der Sammler, welcher sich in tropischen Ländern längere Zeit aufhalten will, muß sich darüber vollkommen klar sein, daß er meistens Gegenden berühren wird, wo so gut wie gar keine Zivilisation vorhanden ist, er also für alles selbst zu sorgen hat und viele Gegenstände bei sich führen muß. Eine auf das Äußerste beschränkte Koch- und Eßeinrichtung, ein Bett aus Matratze, Decke und Moskitonetz bestehend, etwas Handwerkzeug, Medikamente und Schußwaffen mit Munition muß man schon in Europa anschaffen. In den meisten zu berührenden Gegenden gibt es keine Läden, wo man alles, was man braucht, kaufen kann, und häufig kommt man in die Lage, Schuster, Schneider, Tischler, Koch, Seemann, Arzt und anderes zu sein. Man soll vor allem, ehe man die Reise antritt, durch Lesen von guten Beschreibungen 9) versuchen, sich ein ungefähres Bild von der zu besuchenden Ge-

9) Hier waren an Fahrwerken zu nennen: Wallaces Der Malayische Archipel, Frühstorfer: Tageluchtlätter (Insekten-Börse) Dahl, F., Prof. Dr.: Anleitung zu biologischen Beobachtungen. Hahn, Dr.: Entomologische Reiseerinnerungen an Süd-Amerika, Iers 1890 pag. 133. Ribbe, C.: 1. Ein Sammelaufenthalt am Wasserfall von Maros, Entom. Jahrbuch von Dr. O. Krieger, pag. 170-181. 2. Ein entomolog. Sammelaufenthalt im Schutzgebiet der Neutoma-Comp. Dr. G. Lohr 1897. 3. Berühmte und bevorzugte Sammelplätze von Heckhausander, Insektenbörse (1902) I und II (folgt).

gend vorzuführen. Man wird dadurch viel Zeit und Mühe sparen.

(Fortsetzung folgt.)

Kurzer Bericht über den Verlauf des 6. Sächsischen Entomologentages in Chemnitz.

Mit Befriedigung können die beiden Chemnitzer Entomologen-Vereine, welche die 6. Tagung der Sächsischen Entomologen vorzubereiten hatten, auf den Verlauf zurückblicken. Der Ausschuß ist bei seiner Vorarbeit in von zwei leitenden Gesichtspunkten ausgegangen. Einmal sollte der Entomologentag Anregung und Austausch für die Fachgenossen bringen, und zum andern wollte man auch die mehr oder weniger fernstehenden Kreise der Bevölkerung für unsere Sache interessieren. Die reichhaltige, von Herrn Göhrs geleitete Ausstellung, die 4 Tage unentgeltlich geöffnet war, wurde sehr gut besucht. Sie fand in dem vom Rate der Stadt in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten herrlichen Vortragssaal des Stadt-Museums statt. Rat wie Stadtverordnetenkollegium bewiesen ihr Interesse ferner durch Entsendung von Vertretern zur Eröffnung der Ausstellung bezw. zur Teilnahme an den Verhandlungen. Der vollständig gefüllte Saal zur Hauptversammlung zeugte von Erfolg der geleisteten Vorarbeit. Zum Leiter der Hauptversammlung wurde auf Vorschlag des Herrn Oberlehrer Haferkorn Herr Dr. Max Thiem, Chemnitz, gewählt. Nach offizieller Begrüßung der Gäste und einer kurzen Würdigung der Entomologie erteilte er das Wort Herrn Lehrer O. Henker, Assistent an der naturkundl. Abteilung des Stadt-Museums, zu seinem Vortrag über „Fossile Insekten“. Auf die klaren, wissenschaftlichen und übersaus interessanten Ausführungen des geschätzten Redners hier einzugehen, erübrigt sich, da der von Herrn Dieroff, Gera, ausgesprochene Wunsch, daß der Vortrag von einer unserer Fachzeitungen aufgenommen werden möchte, von der Versammlung einhellig begrüßt wurde. Nachdem der Leiter der Tagung die Bedeutung des Vortrags für die Entomologen erörtert hatte, trat man in die Behandlung des geschäftlichen Teiles ein.

Herr Franze, Dresden, bringt das Verhältnis der Naturschutzbestrebungen zu den Entomologen auf Grund zweier Artikel des „Dresdner Anzeigers“ zur Sprache. Er stellt folgenden Antrag: „Die Entomologen-Vereine möchten bei Erscheinen von Naturschutzartikeln Berichtigungen bezw. Aufsätze in den betreffenden Zeitungen bringen“. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Dieser Beschluß kann naturgemäß auf Grund der Geschäftslage nur als Direktive (gehender Wunsch aufgefaßt werden. Aber wir meinen, daß die Angelegenheit von Seite der Entomologen mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werden muß. An unsere Fachzeitungen war es wohl, die Sache zunächst in unsern Kreisen zur Sprache zu bringen, damit wir nicht eines Tages von einem „Insektenjagdverbot“ überrascht werden.

Man brachte ferner zur Sprache, daß zu gleicher Zeit in der Lausitz auch ein „Entomologentag“ stattfinden und drückte den Wunsch an, daß dortige Sonderbrodelerei im Interesse der gemeinsamen Sache in Zukunft unterbleiben möchte.

Als Ort des nächsten Sächsischen Entomologentages wurde auf Einladung der beiden Leipziger Vereine durch Herrn Prof. Dr. Krieger Leipzig einstimmig gewählt.

An den offiziellen Teil schloß sich ein von Herrn Strobbach vorbereiteter gelungener Kommers an.

Mit einem freundlichen „Auf Wiedersehen in Leipzig“ schied eine Gruppe nach der andern, um sich vom Dampftrößel in die heimathlichen Gefilde zurück„ziehen“ zu lassen.

Briefkasten.

„Kann man in Deutschland Pachypisa-Raupen überwintern, oder läßt sich Winterzucht betreiben?“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Kurzer Bericht über den Verlauf des 6. Sächsischen Entomologentages in Chemnitz. 134](#)